

## HANDBALL

## Oberliga Männer

Lehrter SV - Schaumburg Nord	41:34
Hannover-Burgwedel - Jahn Duderstadt	29:29
Fallersleben - Alfeld	32:31
SG Börde - Nienburg	29:37
Northeimer HC - Vorsfelde	32:35
Bissendorf-Holte - Warberg/Lelm	35:25

1. TV Bissendorf-Holte	12	425:348	21: 3
2. Hannover-Burgwedel	12	407:347	21: 3
3. MTV Vorsfelde	12	418:352	20: 4
4. Northeimer HC	12	413:362	16: 8
5. SV Alfeld	12	367:353	15: 9
6. Lehrter SV	12	392:353	12:12
7. VfB Fallersleben	12	343:387	11:13
8. HSG Nienburg	12	381:380	10:14
9. VfL Hameln	12	341:368	10:14
10. HSG Schaumburg Nord	12	332:372	9:15
11. HSV Warberg/Lelm	12	311:365	6:18
12. TV Jahn Duderstadt	12	326:377	5:19
13. SG Börde Handball	12	307:399	0:24

## Oberliga Frauen

Hildesheim - MTV VJ Peine	30:19
Rosdorf - Neuenhaus/Uelsen	25:26
Altencelle - MTV VJ Peine	35:21
Northeimer HC - MTV Rohrsen	32:24
Wolfsburg - Hannover-Badenstedt II	30:29
Schaumb.-Nord - Germ. List	24:21
Hunte-Aue Löwen - Zweidorf/Bortfeld	32:26
Hildesheim - Osnabrück	45:25

1. SV Altencelle	15	507:332	30: 0
2. Eintr. Hildesheim	15	466:378	25: 5
3. HSG Hunte-Aue Löwen	15	418:381	22: 8
4. TV Hannover-Bad. II	15	459:416	20:10
5. MTV Rosdorf	15	434:396	19:11
6. Northeimer HC	15	388:374	18:12
7. SC Germania List	15	370:369	16:14
8. VfL Wolfsburg	15	425:413	14:16
9. MTV VJ Peine	15	390:429	11:19
10. MTV Rohrsen	15	373:448	10:20
11. SG Neuenhaus/Uelsen	15	413:429	9:21
12. SG Zweidorf/Bortfeld	15	348:396	7:23
13. Schaumb.-Nord	15	335:391	7:23
14. HSG Osnabrück	15	365:539	2:28

## Vorsfelde: „14 Mann gegen 400“

Handball-Oberligist gewinnt in Northeim

**Northeim.** Volle Halle beim Auswärtsspiel, stoppen ließ sich Handball-Oberligist MTV Vorsfelde davon nicht: Im letzten Spiel vor der Winterpause gab es in der Toppartie des Tabellendritten beim Vierten Northeimer HC einen 35:32-(17:14)-Erfolg. „Ich hatte das Gefühl, mit 14 Mann gegen 400 Mann spielen zu müssen. Aber wir haben gezeigt, dass wir auch gegen 400 Fans gegenhalten können“, freute sich MTV-Trainer Daniel Heimann nach dem Spiel.

Für Vorsfelde war es das zweite Topspiel in Folge, zuvor hatte es gegen Hannover-Burgwedel beim 33:35 die erste Niederlage für die Razorbacks gegeben. Davon unbeeindruckt übernahmen die MTVer fast von Beginn an das Kommando in Northeim. Das 0:1 (1.) blieb in Hälfte eins der einzige Rückstand, Vorsfelde traf direkt viermal in Folge und hatte das Geschehen in Hälfte eins im Griff. Mit einem 17:14 ging's in die Kabine.



**Daniel Heimann**  
FOTO: PRIVAT

Der Beginn der zweiten Hälfte gehörte dann aber Northeim. „Da haben wir es unnötig spannend gemacht“, so Heimann. Der Gastgeber blieb nicht nur zum Gleichstand aus, sondern übernahm sogar kurzzeitig die Führung (19:18/35.), dann war wieder Vorsfelde an der Reihe, verließ letztendlich mit einem 35:32-Sieg das Spielfeld. Northeim musste dabei in der Schlussphase auf Malte Wodarz nach dessen Platzverweis (55.) verzichten. Der Top-Torschütze der Oberliga war einer von drei Norheimern (inklusive Coach Jürgen Bätjer), die in dieser Minute, in der Vorsfelde mit 29:26 führte, Zeitstrafen kassierten. Heimann: „Wir haben es am Ende mit viel Ehrgeiz und Leidenschaft zum verdienten Sieg geschafft.“ Besonders lobte er seinen Keeper Nick Weber: „Er hat herausragend gehalten, wir haben uns den Sieg mit einer tollen Torhüterleistung erarbeitet.“

Der MTV geht nun als Tabellendritter in die Winterpause, bevor Vorsfelde am 21. Januar (17 Uhr) beim TV Bissendorf-Holte (Hinrunde: 30:30) mit dem nächsten Topspiel in die Rückrunde startet. Heimann: „Ich bin mehr als stolz, so können wir das Weihnachtsfest jetzt kommen lassen.“ *cah*

**MTV:** Weber - Stefani, Vuckovic (6), Wiegner, Steinke (1), Mbanefo (3), Thiele (5), Liebich, Sievert (4), Giese (3), Frädemann (5), Hoffmann (6/1), Nowak (2), Ludwig.



Gifhorn's Punktegarant: Der Schotte Callum Smith flog zum zweiten Spiel des Wochenendes ein, gestaltete seine Matches in Beuel erfolgreich. FOTO: LEA BEHRENS

# BVG punktlos: Weil nur der Schotte nicht mit Siegen geizte

Bitteres Wochenende für den BV Gifhorn: Der Neuling bleibt auf seiner Auswärtsfahrt ohne Zweitliga-Zähler. Einem 0:7 in Köln folgt ein 2:5 bei Beuel II.

Von Maik Schulze

**Köln/Beuel.** Bitteres Auswärtswochenende für den BV Gifhorn: Zunächst gab's beim 1. CfB Köln die erste Nullnummer des BVG in der aktuellen Saison in der 2. Badminton-Bundesliga. Beim Blick auf die Einzelergebnisse der 0:7-Pleite wird aber klar, dass der Neuling hier zumindest einen Zähler liegenließ. Nachdem dann Callum Smith zum Team stieß, gab's am Sonntag ein 2:5 beim 1. BC Beuel II. Am Schotten lag es aber nicht, dass sich Gifhorn mit einem punktlosen Wochenende auf einem Abstiegsplatz stehend in die Winterpause verabschiedet hat. „Wenn du in der Hinrunde beide Partien neben Rachel Andrew erst-mals auch Callum Smith nach auskurierter Verletzung zum Schläger greiffen. Jetzt waren die Beiden für ihren Verband im Einsatz, konnten in der Domstadt nicht helfen. Doch auch ohne Andrew und Smith war Gifhorn alles andere als chancenlos, dafür aber am Samstag glücklos.“

### Glücklos am Samstag

Punktlos blieb Gifhorn auch, weil die Schotten gegen Köln diesmal nicht rocken durften. Im Hinspiel hatte neben Rachel Andrew erstmals auch Callum Smith nach auskurierter Verletzung zum Schläger greiffen. Jetzt waren die Beiden für ihren Verband im Einsatz, konnten in der Domstadt nicht helfen. Doch auch ohne Andrew und Smith war Gifhorn alles andere als chancenlos, dafür aber am Samstag glücklos. Zweimal ging's in Köln über fünf Sätze, dreimal über vier, zweimal über drei – und am Ende hieß der Sieger immer Köln. So stand unterm

„Wir haben noch neun Spiele vor uns und können dann in den allermeisten Fällen auf Callum und Rachel zurückgreifen.“

**Patrick Thöne,**  
BVG-Kapitän

Strich im wichtigen Kellerduell ein ernüchterndes 0:7, das am Ende auch ein 4:3 für Gifhorn hätte sein können. „Zumindest ein 3:4 wäre nett gewesen, aber es lief alles nicht so zusammen für uns“, berichtete Thöne.

Weil die Punkte in den entscheidenden Phasen nicht geholt wurden. „In den Detailergebnissen lief es sehr unglücklich“, so der Kapitän, der beispielsweise mit Yannik Völkerking bei der Vier-Satz-Niederlage im ersten Doppel (gegen Marian Put und Fabian Demtröder) zwei Durchgänge in der Verlängerung mit 10:12 verlor. Auch die Österreicherin Martina Nöst hatte im Einzel

bei ihrer Fünf-Satz-Niederlage gegen Lisa Heidenreich in zwei Durchgängen (12:14 und 9:11) knapp das Nachsehen. Holger Herbst hingegen kam gegen Milan Bauer trotz einer 2:0-Satzführung noch aus dem Tritt.

Richtig brutal erwischte es auch Yannik und Maren Völkerking im Mixed. Mit 11:5 ging Durchgang eins ans Gifhorer Ehepaar, dann hatte Köln mit Demtröder und Lena Bonnie mit 12:10, 13:11, 13:11 jeweils das bessere Ende für sich. Thöne: „Wir haben die Kisten nicht zugekriegt.“ Aber vorm zweiten Spiel in Beuel versprach der Kapitän: „Die Köpfe bleiben oben. Optimismus ist vorhanden.“

Dafür sorgte eine Fahrt zum Flughafen. Am Samstagnachmittag kam die Bestätigung, dass Smith fürs Beuel-Spiel doch noch einfliegen konnte, während Andrew weiter mit der Nationalmannschaft unterwegs war.

### Smith gewinnt direkt

Smith war dann auch am ersten Erfolgserlebnis des Gifhorer Wochenendes beteiligt. Mit Yannik Völkerking gewann er das 1. Doppel gegen Beuels Moritz Rappen und Ben Gatzsche mit 12:10, 10:12, 11:8, 8:11 und 15:13. Siehe da: Jetzt bekam der BVG eine Kiste auch mal zu.

Auf den Drama-Sieg folgte aber Ernüchterung pur: Die nächsten vier Matches gingen allesamt glatt in drei Sätzen an die Erstliga-Reser-

ve. Dann war es wieder der Schotte, der nicht mit Siegen geizte, mit seinem ebenso glatten 11:8, 11:7 und 11:5 im Topespiel gegen Moritz Rappen dem Gastgeber zumindest die Chance auf drei Zähler raubte und die Hoffnung auf einen Auswärtspunkt am Leben hielt.

### Mixed nicht chancenlos

Der lag nun in den Händen von Yannik und Maren Völkerking im abschließenden Mixed. Chancenlos war das BVG-Duo gegen Vanessa Aslan-Seele und Til Gatzsche zwar nicht, aber die Gastgeber packten mit 11:8, 11:8, 11:4 den Deckel drauf – 5:2 für Beuel, Gifhorn blieb an diesem Wochenende punktlos. „Das ist auf jeden Fall ärgerlich. Hätten wir Punkte geholt, wäre der Klassen-erhalt deutlich greifbarer geworden“, sagte Thöne. „Aber es ist auch keine Katastrophe, wir haben noch neun Spiele vor uns und können dann in den allermeisten Fällen auf Callum und Rachel zurückgreifen. Dann können wir auch andere Teams ärgern.“

In der Tabelle belegen die Neulinge die letzte drei Plätze. Der BVG überwintert als Vorletzter, hat aktuell zwei Punkte Rückstand auf Mit-aufsteiger Gladbecker FC und das rettende Ufer. Weiter geht es für Thöne und Co. am 13. und 14. Januar mit Heimspielen gegen die Top-teams VfB GW Mülheim und 1. BC Wipperfeld II. Aber mit Smith und Andrew im Aufgebot hofft der Kapitän hier dann „auch auf Zählbares“.

# 24 Sekunden vorm Ende ist alles klar

Handball-Oberligist Fallersleben siegt mal nicht im letzten Moment. 32:31 gegen Alfeld.

**Fallersleben.** Drei Spiele in Folge gewonnen, acht der insgesamt elf Punkte in den vergangenen fünf Partien geholt – fast schade für Handball-Oberligist VfB Fallersleben, dass nach dem 32:31-(15:15)-Erfolg gegen den SV Alfeld nun die Winterpause wartet.

Aber die Freude überwiegt natürlich beim VfB über das Geleistete. „Ich bin sehr zufrieden, es geht wieder bergauf bei uns“, freute sich VfB-Trainer Mike Knobbe nach dem ersten Sieg gegen ein Top-Fünf-Team der Tabelle. Als Siebter haben die Lions den Rückstand auf Rang sechs – und damit auf einen direkten Qualifikationsplatz für die neue Regionalliga – mittlerweile auf ein Pünktchen verkürzt.

Die starken Wochen begannen mit einem Sieg im allerletzten Moment gegen den HSV Warberg/Lelm (31:30) vor rund einem Monat. In der Vorwoche hatte Paul Perl dann den 26:25-Siegtreffer beim VfL Hameln in letzter Sekunde erzielt.

Da konnte sich beim Spielverlauf gegen Alfeld Coach Knobbe am Samstag ja fast schon entspannt zurücklehnen. Schließlich hatte Kris Behrens 24 Sekunden vor dem Ende mit dem 32:30 für Fallersleber Verhältnisse fast schon früh für eine Entscheidung gesorgt. Alfeld gelang nur noch der Anschluss, die letzten drei Sekunden brannte nichts mehr an.

Zuvor hatte sich kein Team entscheidend abgesetzt. Das höchste der Gefühle: Ein Drei-Tore-Vorsprung für den VfB (12:9/23.) und einer für Alfeld (18:15/34.). Unglücklich: Zwischendurch hatte Fallerslebens Tim Schroeter in der 27. Minute glatt Rot kassiert: „Er hat in der Abwehr wohl das Gesicht des Gegners getroffen, beabsichtigt war das aber natürlich nicht“, berichtete Knobbe.

Aus der Bahn warf das den Gastgeber aber nicht. Knobbe: „Die Jungs haben gekämpft wie verrückt.“ Vor allem seine Defensive



**Die nächste knappe Kiste: Max Meyer (beim Wurf) und Fallersleben besiegten Alfeld.** FOTO: BRITTA SCHULZE

lobte der Coach: „Wir haben in der Abwehr genau das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben.“ Aber: „Wir haben die Abpraller vorm Tor oft nicht bekommen. Die 31 Treffer, die wir kassiert haben, sagen eigentlich nicht aus, wie gut unsere Abwehr tatsächlich war.“

Der Anschluss an die direkten Regionalliga-Qualifikationsplätze ist nun endlich hergestellt. Die Fallersleber haben zuletzt also auf Strecke und in den einzelnen Matches Nervenstärke bewiesen. Nun heißt es durchatmen, denn jetzt steht erst einmal die Winterpause an, bevor es dann am 27. Januar um 18 Uhr bei Handball Hannover-Burgwedel mit der Rückrunde weitergeht. Knobbe: „Wir können sehr zufrieden sein, was wir in den letzten Wochen geleistet haben.“ *cah*

**VfB:** Wilken, Hoch, Kramme - Schmidt, Meyer (4), Hartfiel (4), Steiner (1), Schröder (1), Schroeter (2), Frankenberg (3), Hillwig (1), Behrens (5), Perl (11/4).

# Wolfsburg trotz den Widerständen

Handball-Oberligist siegt mit 30:29

**Wolfsburg.** Allen Widerständen getrotzt: Trotz der Personalprobleme im Tor und einer frühen Roten Karte für Torjägerin Fabienne Kohn jubelte am Ende doch noch Handball-Oberligist VfL Wolfsburg – und das gegen den als Tabellendritten angereisten TV Hannover-Badenstedt II. „Ich freue mich sehr, so in die Winterpause zu gehen“, sagte VfL-Trainerin Lena Witzke nach dem 30:29-(16:14)-Erfolg.

Ein Sonderlob verteilte die Trainerin direkt an Meike Tornow: „Alle unsere Torhüterinnen waren krank, deswegen musste sie einspringen.“ Tornow war früher selbst VfL-Keeperin, fungiert mittlerweile jedoch als Torwarttrainerin. „Maike hat mal kurz bewiesen, wie man sich nach einem Dreivierteljahr ohne Handball wieder ins Tor stellen und überragend halten kann“, so Witzke, deren Team „super ins Spiel gekommen“ ist. Die Hurricanes starteten mit einem 5:0-Lauf (6.). „Hannover-Badenstedt ist nicht mit unserem Angriff klargelassen, die Gegnerinnen haben dann auf eine Mann-deckung umgestellt und sind durch Tempogegenstöße wieder an uns ran gekommen“, berichtete die VfL-Trainerin.

Auch der frühe Platzverweis für Kohn (14.), bis dahin Wolfsburgs beste Torschützin mit drei Treffern, spielte den Gästen in die Karten. Witzke zur Rot-Szene: „Ihre Gegenspielerin ist auf Fabis Fuß abgesprungen und hat sich dabei verletzt, seit zwei Jahren gibt es aber die Regel, dass Kontakt auf Außen während des Wurfes mit Rot bestraft werden



**Matchwinner: Jamie Lee Märsch (l.) traf 21 Sekunden vor Abpfiff zum VfL-Sieg.** FOTO: TIM SCHULZE

muss.“ Der Vorsprung begann zu schrumpfen, der TV kam in der 24. Minute zum 11:11, der VfL sicherte sich aber eine 16:14-Pausenführung.

Doch das Blatt wendete sich. Hannover-Badenstedt II übernahm nach Wiederanpfiff die Führung (17:16), gab sie nicht mehr ab – bis zur 54. Minute. „Den Vorsprung haben sich die Gegnerinnen größtenteils durch Tempogegenstöße erarbeitet“, berichtete Witzke – „und wir haben in diesen Phasen unsere Siebenmeter nicht reingemacht. Das war ein bisschen ärgerlich.“ Am Siebenmeter-Punkt fehlte nun ja auch Kohn. Aber: „Wir haben uns nicht beirren lassen.“

Und so nahm der Krimi seinen Lauf. Erst gelang dem VfL der 27:27-Ausgleich – dann waren die Gäste mit einem Doppelpack dran, ehe Wolfsburgs Pia Liebing mit zwei Treffern wieder auf Remis stellte, das dann Jamie Lee Märsch 21 Sekunden vor dem Ende in einen 30:29-Heimsieg verwandelte. „Wir spielen uns immer mehr ein und zeigen, dass wir es doch noch können“, jubelte Witzke.

In die Winterpause geht Wolfsburg damit als Tabellenachter, weiter geht es dann im neuen Jahr am 20. Januar um 18 Uhr beim Tabellenzweiten Eintracht Hildesheim. Mit Witzke an der Seitenlinie, die zunächst bis zum Jahreswechsel als Interimstrainerin vorgesehen war? „Nach aktuellem Stand mache ich auch nach der Winterpause weiter.“ *cah*

**VfL:** Tornow - Holzkamp, Schmidt (3), Kruck (5), Kohn (3), Dragota (1), Kiefel (2), Mudrow (1), Köllner, Paul (2), Liebing (4/1), Märsch (6), Tauker (3).